



Der Kompass

Informationen, Gedanken
und Impulse aus dem



Tabor Schulungszentrum

Liebe Freunde,

Inhalt

**Gedanken zum Lutherjahr:
Kaspar von Schwenckfeld –
der vergessene Reformator**

Katholisch, evangelisch, freikirchlich, pfingstlich – charismatisch, Kindertaufe, Erwachsenentaufe, Glaubentaufe? Seit der Reformation gibt es viele Richtungen, und die äußerlich sichtbare Einheit ist auf der Strecke geblieben. Äußerlich sichtbare Einheit – brauchen wir diese? Schön wäre es schon, eine Gemeinde an jedem Ort, eine Kirche für die ganze Welt zu haben. Aber nicht auf Kosten der Wahrheit mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner als Kompromisslösung. Aber wie sagte schon Benedikt XVI: Die Wahrheit ist kein verhandelbarer Kompromiss, wie er zwischen Staaten ausgehandelt wird, die Wahrheit ist eine Person, nämlich Jesus Christus. Je näher wir ihm sind, desto mehr Einheit entsteht zwischen uns, den Christen. (frei zitiert aus der Predigt des ökumenischen Gottesdienstes in der Kirche des Augustinerklosters Erfurt, 23. September 2011) Die Einheit im Geist ist eine Einheit, die auch lehrmäßige Unterschiede aushält. Es ist nicht die Einheit ausgehandelter Kompromisslösungen zwischen kirchlichen Organisationen, sondern die Einheit im Geist durch die Gemeinschaft mit Christus. Diese Einheit im Geist, auch über konfessionelle Unterschiede hinweg, aber in einem Geist der Heiligkeit, Wahrheit und Kraft, war das Anliegen des schlesischen Reformators Kaspar von Schwenckfeld. Jedoch fand er in einer Zeit, in der die Reformation sich schon in den Fängen der Politik und Machtinteressen verfangen hatte, keinen Raum mehr.

Wir vom Tabor Schulungszentrum wollen jedoch mit ähnlichem Anliegen über die Grenzen von

 Tabor SCHULUNGszentrum

- Unsere Geistliche Vision
- Rückblick und Ausblick

 Tabor Schulungen

- Auf den Punkt gebracht – Vortragsabende im Tabor Schulungszentrum

 Tabor Seelsorge Werkstatt

- Neustart de'ignis Kurs in begleitender Seelsorge im Tabor Schulungszentrum

 Tabor Netzwerk

- Erfahrungsraum

 Tabor Edition

- Bücher aus der Tabor Edition

Tabor
SCHULUNGszentrum



Schulungen

Seelsorge Werkstatt

Netzwerk

Edition

ERLÖST. BEFREIT. BEVOLLMÄCHTIGT.



Konfessionen hinweg, Menschen für den Dienst im Reich Gottes an dem Platz, an den Gott sie gestellt hat, zurüsten und unterstützen. Diesem Ziel dienen alle unsere Angebote.

Viel Segen und wertvolle Impulse beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Freundesbriefes „Der Kompass“.

Winfried Hahn

Wichtige Buchempfehlung zu diesem Thema aus der Tabor Edition:

(siehe auch Buchtipps in dieser Ausgabe)
Karl Ecke: Fortsetzung der Reformation –
Kaspar von Schwenckfeld's Schau einer apostolischen Reformation

Unsere geistliche Vision

Christenheit im Abendland: Wenn Schwachheit zur Gewohnheit wird

■ Ein Impuls von Winfried Hahn

Immer leerer werdende Kirchen, zum Teil entmutigte Gemeindemitglieder, seelische Nöte und Burnout – auch bei vielen ehemals engagierten und charismatischen Christen macht sich Ernüchterung breit. Glaubensmut, Kühnheit und Engagement scheint bei vielen im Laufe der Zeit zu weichen und einer gewissen Routine Platz zu machen. Man hat sich eingelebelt auf einem gewissen Niveau und zieht seines Weges in wohltemperierter gutbürgerlicher Existenzsicherung. Das eigene Schäfchen im Trockenen, das Häuschen, das Gärtchen, ein oder zwei Autos, was will man mehr. Die Begeisterung, das Engagement, die

Mission, die Evangelisation überlassen wir der „Jugend“, wenn überhaupt noch vorhanden. Wir ziehen es wohlstands- und konsumverwöhnt vor, möglichst störungsfrei unser Leben zu genießen: Gut, dass es ab und zu ein christliches Event gibt, Lutherjahr und so.... Vielleicht ein paar wachrüttelnde Kongresse, durchaus auch charismatisch und hin und wieder ein Hype, eine neue Welle aus Übersee, ein paar neue Gemeindemodelle, ein paar Neugründungen – alles wie gehabt.

So könnte man die Christenheit sehen und doch gibt es da auch etwas anderes. In all dieser Durchschnittlichkeit,

durch allen Frust und alles Leid hindurch, gibt es immer wieder diese echte tiefe Begegnung mit Jesus, unserem Herrn. In

allen Kirchen, unterschiedlichster Couleur und Ausprägung, unabhängig von Gemeindestruktur und Kirchenhierarchie. Er, der Auferstandene begegnet den Menschen, die ihn suchen und nach ihm fragen. Immer wieder neu, im Leid, im Versagen, im Erfolg – aber ganz persönlich. Wer sich ausstreckt nach Ihm, der findet Ihn – ganz persönlich, und der findet auch Gleichgesinnte: Menschen, erfüllt vom Heiligen Geist, die mit Engagement ihrem Herrn dienen!

Sie dienen nicht toten Organisationen, frommen Systemen, sie verstehen sich nicht als Funktionäre bürokratischer Apparate. **Erweckt, erfüllt, engagiert, brennend im Geist dienen sie ihrem Herrn. Wo findet man sie?** In einer speziellen Kirche



oder Gemeinde? Man findet sie in vielen Kirchen und Gemeinden neben Karteileichen und Fanatikern, neben Mitläufern, Unwissenden und Suchenden. Als lebendige Steine bilden sie die Gemeinde Jesu, Seine Gemeinde, Seine Kirche, bestehend aus lebendigen Steinen. Wer sie entdecken will, findet sie oftmals eingemauert zwischen toten Strukturen. Aber sie sind da und sie leben, sie bilden die eine, aber unsichtbare Kirche Jesu Christ, erfüllt von Seinem lebensspendenden Geist.

Sie zu unterstützen, unabhängig von Konfessions- und Kirchenzugehörigkeit, an dem Platz, an den Gott sie hingestellt hat – darin sehen wir unsere Aufgabe im Tabor Schulungszentrum. Diesem Ziel dienen alle unsere Aktivitäten!

Rückblick und Ausblick

Liebe Freunde,

eine sehr interessante und spannende Reise liegt hinter uns seitdem wir das letzte Mal über uns im Kompass berichtet haben. Eine Reise, die wir als Tabor Schulungszentrum gemeinsam mit unseren Teilnehmern, Gästen und Mitarbeitern hier in Winterlingen unternehmen durften.

Zunächst war da im Juni unsere Einweihungsfeier. Noch genau rechtzeitig wurde ein Kurzfilm über das TSZ fertig und konnte den Besuchern aus Nah und Fern unsere Vision und unsere Arbeit etwas näher bringen. Albert Frey nahm uns mit in den Glauben als Quelle für erfülltes Leben hinein und Johannes Stockmayer malte allen vor Augen was es bedeutet, Berufung entdecken und entfalten zu dürfen. Winfried Hahn und das Kernteam des TSZ ließen wiederum in ihr Herz hineinschauen und erzählten ihre Herzensanliegen für das

TSZ. Die Väter und Mütter im Glauben, die Ehepaare Stengel und Roller, gaben betend ihren Segen für das TSZ weiter. Abends fand dieser ereignisreiche Tag seine Fortsetzung in der evangelischen Kirche in Winterlingen mit dem Konzert von Andrea Adams-Frey, Albert Frey und Band, anlässlich der Einweihung des TSZ.

Im Zuge unserer Reise durften wir uns an den Tisch des Königs setzen. Beim Seminar „Gott deckt mir einen Tisch – im Angesicht meiner Feinde“ hörten wir unter anderem etwas von Mefi Boschet, der lange Zeit am Rande gelebt hatte und dann an den Tisch des Königs eingeladen wurde, um wieder in sein Erbe eingesetzt zu werden. Auch die Teilnehmer und Mitarbeiter waren ganz praktisch eingeladen, sich an den Tisch ihres Königs Jesus zu setzen, ihr Erbe (wieder) anzunehmen und zu schauen, mit welchen guten Dingen Gott diesen Tisch bereits gedeckt hatte und wie all dies im persönlichen Alltag einzusetzen ist.

Bei den ersten beiden Lobpreistagen im TSZ, „Freiraum in Gottes Gegenwart“ durften wir erleben, dass Gott unsere Füße jeweils auf weiten Raum gestellt hat. Wir dürfen uns heute schon auf die Fortsetzung im November 2017 freuen.

Unsere Reise beinhaltete noch das Seminar „Ausöhnung mit der eigenen Biografie“. Sehr spannend und segensreich. Durch ressourcenorientierte, begleitende Seelsorge durften die Teilnehmer gestärkt und ermutigt werden, sich in ihrem Alltag ihrer haltenden und heilenden Beziehung zu unserem heiligen Gott (neu) zu stellen. Im Oktober bietet sich für einige erneut die Möglichkeit, an diesem Seminar teilzunehmen.

„Auf den Punkt gebracht“ wurde auf dieser Reise neu ins Leben gerufen. Zwei Vortragsabende zum Thema „Konflikttrai-

ning – mit Johannes Stockmayer“ konnten bereits sehr erfolgreich abgeschlossen werden und finden im Herbst Fortsetzung (siehe Rückseite).

Unsere Einladung zur herzensverändernden Begegnung mit Jesus in der Gegenwart Gottes haben die Frauen beim Seminar „Gott gibt mir Wert und Würde“ angenommen. Viele haben sich von Gott her direkt angesprochen gefühlt und möchten dies für ihren Alltag bewahren und die Gemeinschaft mit Gott weiterhin oder wieder intensiviert leben.

Die Themen der de'ignis Seelsorgeschi- lung, wie z.B. die Identitätsentwicklung wie auch die Identitätsstörungen, die Persönlichkeit des Seelsorgers samt Fähigkeit zur Selbstreflexion, Selbstkritik und Introspektion, wie auch der Umgang mit Leid und der Theodizee-Problematik haben diese gemeinsame Reise sehr bereichert und uns, unsere Teilnehmer sowie unsere Mitarbeiter in ihrer Kompetenz wachsen lassen. Die geistlichen Themen bei den Seelsorgeseminaren genau so wie die Feierabendgottesdienste haben unserer Reise die entsprechende Würze geschenkt sowie uns allen geistliche Kraft und Wachstum gegeben.

Im März 2017 konnte bereits der neue Durchgang der 10teiligen Reihe mit vielen neuen Teilnehmern sowie denen, die noch im „Karussell“ drin sind, gestartet werden. Da immer wieder Personen aus dem Karussell aussteigen, darf auch weiterhin noch dazu eingeladen werden.

Und so wollen wir uns auch in diesem Jahr weiterhin auf unsere gemeinsame Reise mit Teilnehmern, Gästen und Mitarbeitern einstellen und hoffen, dass wir alle immer wieder diese herzensverändernden Begegnungen mit unserem dreieinigen Gott - Vater, Sohn und Heiligem Geist – haben werden. Diese Halt gebende, heilende Erfahrung schenkt uns allen wiederum neue Sicht- und Handlungsweisen jeweils für den Umgang mit mir selbst, mit meinen Mitmenschen wie auch mit dem liebenden, heilenden wie auch heiligen Gott. Und aus dieser Gottes-

begegnung heraus möchten wir weiterhin im Tabor Schulungszentrum unseren Teil dazu beitragen, um Reich Gottes zu bauen, um Menschen diese Halt gebende Beziehung mit unserem Gott zu vermitteln oder sie darin zu bestärken. Wir möchten Seelsorgern das notwendige Rüstzeug vermitteln und sie auf ihrem Weg in ihre Berufung hinein ein Stück Weg begleiten sowie ihnen fachliche Kompetenz nicht nur zu vermitteln, sondern auch die Plattform zur Umsetzung in einigen Seminaren zu geben.

Unser Dank gilt auch Euch allen, die Ihr uns unterstützt, um diese interessante und spannende Reise mit unseren Teilnehmern, Gästen und Mitarbeitern weiterführen zu können. Vor allem möchten wir diese Reise gemeinsam mit Gott umsetzen. Herzlichen Dank für alle Eure Gebete, für Eure praktischen Einsätze, Eure Vision, Eure Spenden sowie die vielfältige Unterstützung – jeder auf seine eigene Art.

Auch in Zukunft werden wir darauf angewiesen sein, um all das was geplant wurde (siehe Jahresüberblick 2017), umsetzen zu können. Vielen Dank bereits im Voraus sowie Gottes reichen Segen Euch allen vom Kernteam des Tabor Schulungszentrums

**Eure Dagmar Göhring
mit Winfried Hahn, Ulrike Hahn, Helmar Schrenk, Eva Schrenk und Anke Brögeler**





PERSÖNLICHKEIT. ENTWICKLUNG. BILDUNG.



Tabor Schulungen

Auf den Punkt gebracht – Vortragsabende im Tabor Schulungszentrum

Konflikttraining mit Johannes Stockmayer findet Fortsetzung...

„Wie können wir fair streiten?“

Zu einem Abend über „Faire Streitkultur“ lud das „Tabor-Schulungszentrum“ in Winterlingen ein.

Referent Johannes Stockmayer betonte, dass der Charakter eines Menschen individuell sei und es daher zu Schwierigkeiten bei der Verständigung mit anderen Charakteren kommen könne, wenn diese eine Situation verschieden auffassten. Wichtig sei immer, dass beide Seiten einander verstehen und respektieren lernen. Grundvoraussetzung für ein lösungsorientiertes und damit „gutes“ Streiten sei, dass sich beide Seiten auf Augenhöhe begegnen würden und wertschätzend miteinander umgingen.

„Der Streit muss einen Gewinn haben!“ Der Autor mehrerer Bücher gab auch konkrete Tipps: „Wenn wir bereit sind, unseren Dickkopf aufzugeben und auch Kompromisse, Selbstkritik oder Ideen von anderen zuzulassen, wäre schon ein wichtiger Schritt getan.“ Häufig liege ein Streit an einem übermäßigen „ich“. Da-

durch entstünden schnell Machtkämpfe, denn das Gegenüber schlage zurück. Der Glaube könne dabei helfen, „in Wahrheit und Liebe zu streiten“

und sein Gegenüber nicht als „Feind“ zu sehen: „Seht ihn mit Gottes Augen! Hass verhindert es, wohl überlegt zu handeln.“ Besonders dann, wenn man sich schwach und angegriffen fühle, solle man zu sich stehen und die Ruhe bewahren: „Wenn ich schwach bin, bin ich stark, sagt Paulus.“ Der allmächtige Gott selbst habe sich in Jesus Christus klein gemacht, „um uns groß zu machen.“ Stockmayer empfiehlt, sich nicht provozieren oder im Herzen treffen zu lassen und Person und Sache voneinander zu trennen. Als wichtig erachte er es, nicht persönliche Positionen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern das gemeinsame Ziel, dass beide etwas aus dem Konflikt gewinnen und daraus lernen können.

Vorsitzender Winfried Hahn ging auf den Vortrag ein: „Ich dachte beim Thema Egoismus an aktuelle politische Provokationen durch Egoisten, die bewusst auf destruktive statt auf konstruktive Konflikte aus sind.“ Hahn spekulierte in seiner Schlussrede angesichts des bis an die Ausgangstür vollen Saales: „Vielleicht müssen wir das nächste Mal in die Stadthalle umziehen.“

Für November und Dezember planen die Verantwortlichen bereits eine Fortsetzung des „Konflikttrainings“ mit den Themen (De-)Eskalation und Versöhnung. Interessierte können sich an das Tabor-Schulungszentrum wenden (info@tabor-schulungszentrum.de).

Tobias Göttling, Straßberg

Termine und Veranstaltungen im Tabor Schulungszentrum

Kurs in begleitender Seelsorge

Aktuelle Termine:

05./06. Mai 2017
14./15. Juli 2017
15./16. September 2017
08./09. Dezember 2017



Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Seelsorge mit allen Sinnen erleben - Aussöhnung mit der eigenen Biografie

27.-29. Oktober 2017

Überkonfessionelle Feierabendgottesdienste

20. Mai 2017	07. Oktober 2017
24. Juni 2017	11. November 2017
22. Juli 2017	16. Dezember 2017
23. September 2017	

Tagesseminare

Die Wahrheit wird euch frei machen – Wege aus Sucht und Abhängigkeiten
25. November 2017

Lobpreis – Freiraum in Gottes Gegenwart
26. November 2017

Auf den Punkt gebracht – Konflikttraining
07. November 2017
05. Dezember 2017





Tabor Seelsorge Werkstatt

Neustart Kurs in begleitender Seelsorge im Tabor Schulungszentrum

Kurs in begleitender Seelsorge

zur Begleitung von Menschen in Lebenskrisen, Glaubensfragen und psychischen Nöten.

Unsere Botschaft von Gnade und Liebe, gepaart mit Glaube und Hoffnung, fundiert mit solidem Fachwissen und dem Ziel einer prozesshaften Entwicklung hin zu mehr seelischer Gesundheit ist das Fundament aller Seminarinhalte.

Eingeladen sind Christen, die einen inneren Ruf zur Seelsorge verspüren, aber auch solche, die sich einfach nur für seelsorgerliche Fragen interessieren.

Der Kurs in begleitender Seelsorge soll zur qualifizierten Begleitung von Menschen in Lebenskrisen, Glaubensfragen und psychischen Nöten befähigen. Darüber hinaus vermittelt der Kurs Einsichten in die verschiedenen Entwicklungsphasen des menschlichen Lebens und bietet damit die Möglichkeit, sich selbst besser verstehen und kennen zu lernen.

Dieser Seelsorgekurs umfasst insgesamt 10 Seminare. Der Kurseinstieg ist jederzeit möglich, da die Lehreinheiten regelmäßig in weiteren Zyklen im Tabor Schulungszentrum wiederholt werden.

Leitung

Winfried Hahn



ist Mitglied der de'ignis Institutsleitung (Fachbereich Theologie). Er studierte Pädagogik und machte eine Ausbildung zum christlichen Therapeuten. Seit 1992 leitet er das de'ignis Wohnheim – Haus Tabor zur außerklinischen psychiatrischen Betreuung. Als Pastor und Buchautor im übergemeindlichen Dienst hält er Predigten, Vorträge und Seminare im In- und Ausland.

Teamleitung: Dagmar Göhring

Fachliche Begleitung: Privatdozent Dr. med. Herbert Scheiblich ist Mitglied der de'ignis Institutsleitung (Fachbereich Psychiatrie/Psychotherapie). Er ist Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Suchtmedizin, Verkehrsmedizin, Ernährungsmedizin, Kinder- und Jugendpsychotherapie und Sportmedizin.

Termine und Themen

Seminar 1 03.-04.03.17	Biblische Perspektiven für seelsorgerliches Handeln, Definition psychischer Erkrankungen, Kommunikationstraining
Seminar 2 05.-06.05.17	Methodische, inhaltliche und juristische Rahmenbedingungen seelsorgerlicher Gesprächsführung
Seminar 3 14.-15.07.17	Psychische Krankheitsbilder einordnen und verstehen lernen
Seminar 4 15.-16.09.17	Darstellung der gängigen Therapieschulen und ihrer Behandlungsverfahren
Seminar 5 08.-09.12.17	Freundschaft, Liebe, Sexualität – im Jugendalter und in der Ehe
Seminar 6 16.-17.02.18	Biblisches Menschenbild (Anthropologie), Therapie des Herzens, Hören auf Gott, Umfassende Konzeption biblischer Seelsorge
Seminar 7 20.-21.04.18	Innere Heilung durch Klärung der Beziehung zu Gott, zum Du (Mitmenschen) und zum Ich (zu sich selbst) in Vergangenheit und Gegenwart
Seminar 8 13.-14.07.18	Identitätsentwicklung und -störungen, Auswirkungen auf die Persönlichkeit
Seminar 9 14.-15.09.18	Die Persönlichkeit des Seelsorgers, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Selbstkritik und Introspektion
Seminar 10 09.-10.11.18	Umgang mit Leid, Theodizee-Problem, Burnout und andere Belastungsstörungen

Änderungen vorbehalten

Beginn: Freitag, 18.00 Uhr
Ende: Samstag, zwischen
19.00 und 20.00 Uhr

Anmeldung
im Tabor Schulungszentrum per Mail
info@tabor-schulungszentrum.de
oder per Telefon 07434/7234176



Erfahrungsraum

Gott gibt mir Wert und Würde

Die Frauen kamen mit unterschiedlichen Erwartungen zum Seminar. Sie wollten hören und erfahren was es bedeutet, dass Gott ihnen ihren Wert und ihre Würde schon gegeben hat und dass sie da wo sie ihnen vielleicht von Menschen abgesprochen wurden, von Gott wiederum reich damit beschenkt werden. Und da spielte es keine Rolle, ob es sich um Teilnehmerinnen oder Mitarbeiterinnen handelte. Alle hatten die Erwartung, Gott an dem Wochenende zu begegnen. In der Schlussrunde durften wir dann alle hören und erleben, dass wirklich jede Einzelne ganz individuell für ihre Situation etwas mitgenommen hat und versuchen wird, dies in ihren Alltag zu integrieren. Und so können wir auch nach diesem Seminar sagen, dass alle – egal ob Teilnehmerinnen oder Mitarbeiterinnen – ihren Erfahrungsraum in der Gegenwart Gottes entdecken durften. Im Tabor Schulungszentrum ist es uns ein Anliegen, Menschen auf ihrem Weg hinein in ihre Berufung zu begleiten. Dieses Seminar war für alle ein weiteres Puzzlestück dafür. Wir sind Gott sehr dankbar dafür.

„Gottes Geist und Liebe war an allen Ecken und Enden spürbar, und ich bin mal wieder überwältigt von Gottes Größe und Liebe, wie ER individuell – jeder Frau – genau das Richtige geschenkt hat. Für mich persönlich war es wie ein roter Faden. Dinge, die mich Wochen zuvor umgetrieben haben, hat Gott gleich am ersten Abend aufgefangen (durch Symbole): ‚Ich sehe, was dich umtreibt.‘ Ganz behutsam hat Gott mich Dinge erkennen lassen, die sich im Laufe des Wochenendes in etwas

Gewaltiges verändert haben. Auch wenn ich erst das zweite Mal im Tabor Schulungszentrum war, ist es für mich schon eine Heimat geworden. Vielen Dank für dieses wertvolle Wochenende.“

(Verfasserin der Redaktion bekannt)

„Nach anfänglicher Skepsis und Unsicherheit bin ich schließlich randvoll gefüllt worden mit dem Gefühl – nein, mit der Gewissheit – dass ich mir meinen Wert und meine Würde nicht erarbeiten oder verdienen muss, sondern dass Gott sie mir bereits zum Zeitpunkt meiner Geburt geschenkt hat und kein Mensch sie mir je wieder nehmen kann! In einer sehr geschützten Atmosphäre, die allen teilnehmenden Frauen viel Freiraum gelassen hat, konnte ich mich gut auf das vielfältige und liebevolle Angebot der Mitarbeiterinnen des Seminars einlassen. Vielen Dank für so viel Wertschätzung. Hier durfte Frau sein, wie sie ist! Danke für das wertvolle Wochenende!“

(Verfasserin der Redaktion bekannt)

Freiraum in der Gegenwart Gottes – Lobpreistage im TSZ

„Winfried Hahn hat uns an seinen Gedanken zu Lobpreis und Anbetung auf sehr anschauliche Art und Weise teilhaben lassen. Wir dürfen dem Lichtglanz seiner Herrlichkeit Raum geben, statt im Druck usw. stecken zu bleiben (siehe auch 2. Kor. 4,4 ff). Wir dürfen Gottes Übernatürlichkeit Raum geben und die Gegenwart Gottes verkündigen. Im Lobpreis geht es dann darum, zu ringen, dass durch meine Unvollkommenheit und meinen Druck, die Herrlichkeit Gottes durchdringen kann. Es geht nicht darum, mich auf meine natürlichen Gaben und Fähigkeiten zu verlassen, sondern mir meiner Schwachheit klar zu werden. So wie Paulus davon spricht, dass

er wohl niedergeworfen ist, aber nicht überwunden. Im Lobpreis bahnt sich Gott einen Weg in die Herzen der Menschen – und dies kommt nicht aus unserer Kraft, sondern im Ringen mit Gott dürfen wir das ‚Dennoch des Glaubens‘ sprechen.“

(Verfasser der Redaktion bekannt)

„Nach zwei Lobpreistagen, die ich miterlebt habe, kann ich sagen: ‚Es ist so gut wieder vor dir zu stehen und mit den Augen des Herzens zu sehen...‘ Es ist so gut, vor Gott zu stehen und ihm von Herz zu Herz zu begegnen. Durch den Lobpreis mit geistlichen Eindrücken konnten wir Gott sehr nahe kommen. Auch die biblische Ausrichtung durch verschiedene Impulse und Referate haben, gepaart mit dem Lobpreis, meine eigene Beziehung zu Gott sehr gestärkt. Es war sehr gelungen, wie uns die verschiedenen Lobpreiser in die Gegenwart Gottes hineingenommen haben, in der wir eine Herzensbegegnung erleben durften um dann wieder gestärkt und voll getankt in den Alltag zu starten. Danke für dieses tolle Angebot vom Tabor Schulungszentrum!!!“

(Verfasser der Redaktion bekannt)





Bücher aus der Tabor Edition

Buchtipp:

Ute Horn / Winfried Hahn

Tabuthema – Reihe

- Tabuthema 1 – Den Ort der Trauer finden. Ich habe fehlgeboren – Dr. Ute Horn
- Tabuthema 2 – Die Wiege füllen. Ich bin (noch) kinderlos – Dr. Ute Horn
- Tabuthema 3 – Aus dem Albtraum erwachen. Ich habe abgetrieben – Dr. Ute Horn
- Tabuthema 4 – Dem Schweigen der Männer Worte geben. Mein Kind wurde abgetrieben – Dr. Ute Horn
- Tabuthema 5 – Den Grauschleier ablegen. Ich wurde sexuell missbraucht – Dr. Ute Horn
- Tabuthema 6 – Neu Vertrauen finden. Ich wurde geistlich missbraucht – Winfried Hahn
- Tabuthema 7 – Fair streiten lernen. Ich bin nicht konfliktfähig – Winfried Hahn
- Tabuthema 8 – Frei werden von Abhängigkeit. Ich bin (porno)süchtig – Dr. Ute Horn
- Tabuthema 9 – Durch den Tunnel zum Licht. Ich bin depressiv – Winfried Hahn
- Tabuthema 10 – Den Weg zu neuer Kraft finden. Ich bin im Burn-out – Winfried Hahn
- Tabuthema 11 – Chancen in der Schwachheit. Ich bin krank (trotz Gebets) – Dr. Ute Horn
- Tabuthema 12 – Vorfreude auf den Himmel. Sterben macht mir Angst – Dr. Ute Horn



Seelsorge, Therapie
und Lebenshilfe

Karl Ecke

FORTSETZUNG DER REFORMATION

Kaspar von Schwenckfelds Schau einer apostolischen Reformation

Paperback € 7,00



Theologie und christliche Lebensführung

Schwenckfeld entfaltete in einer Zeit erbitterter Religionskriege die Sicht von dem einen Leib Jesu über alle Konfessionsgrenzen und Lehrunterschiede hinweg, bestehend aus allen mit dem Herzen Glaubenden. Scharf wendet er sich gegen die Zerstörung der Einheit aufgrund von nicht

heilsentscheidenden lehrmäßigen Unterschieden und gegen die Überbetonung von Wahrheiten, selbst wenn sie biblisch begründbar scheinen. Nicht durch Diskussion, Streitgespräche und Rechthaberei, auch nicht durch das Aufrichten und Zementieren denominationeller Grenzen wird das Reich Gottes gebaut, sondern dadurch, dass der Heilige Geist Raum bekommt und man in Liebe und gegenseitigem Respekt sich dem auferstandenen Herrn anvertraut. Schwenckfeld legt Wert auf den richtigen inneren Gehalt, auf die in den unterschiedlichen Ausdrucksformen enthaltene biblische Wahrheit.

Streng geht er mit selbsternannten Wahrheitsfanatikern ins Gericht, weil sie durch ihre Unduldsamkeit das Werk Gottes eher zerstören als fördern. Sehr klar sieht er die von Christus und dem Heiligen Geist angestrebte Einheit des Reiches Gottes, die jedoch nicht durch Verhandlungen von Denominationsfunktionären und Kirchenpolitik im Sinne einer von Menschen gemachten Ökumene zustande kommt. Schwenckfeld geht es um den Gehorsam und die Sensibilität gegenüber dem Heiligen Geist. So entsteht die von Gott selbst geschenkte Einheit als Ausdruck des Auferstehungslebens Jesu Christ. Somit vertritt Schwenckfeld eine zutiefst biblische bis heute aktuelle und brisante Sicht des Reiches Gottes.

auf den
Punkt
gebracht

Vortragsabende im Tabor Schulungszentrum

mit
Johannes Stockmayer

„Konflikt- training“

Eskalation und Deeskalation:
Wie beruhigt sich eine
Konfliktsituation?

Bei Konflikten vermitteln:
Wie ist Versöhnung möglich?



Auf den Punkt gebracht – Vortragsabende im Tabor Schulungszentrum



Termine und Themen

7. November 2017
Eskalation und Deeskalation:
Wie beruhigt sich eine Konfliktsituation?

5. Dezember 2017
Bei Konflikten vermitteln: Wie ist Versöhnung möglich?

Beginn

jeweils 19.30 Uhr

Kosten

Vortragspaket (zwei Abende): 20.- €

Johannes Stockmayer

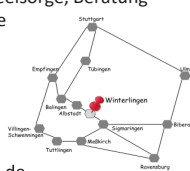
Freiberuflicher Gemeindeberater, Metzingen,
Sozialpädagoge, Gemeindediakon, Buchautor,
mit dem Schwerpunkt Konflikte und
Veränderungsprozesse.

Anmeldung, weitere Infos, Veranstaltungsort

Tabor Schulungszentrum für Seelsorge, Beratung
und neuteamentliche Dienste
Sigmaringer Straße 64
72474 Winterlingen

Tel. 0 74 34 / 7 23 41 76
Fax 0 74 34 / 7 23 41 77

info@tabor-schulungszentrum.de
www.tabor-schulungszentrum.de



Spenden

Unsere Vision vom Tabor Schulungszentrum, sowie unsere Arbeit im Tabor Schulungszentrum wird durch Spenden und durch Seminareinnahmen getragen. Wir freuen uns, wenn Sie uns im Gebet und finanziell unterstützen. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Tabor Schulungszentrum e.V.
Sigmaringer Straße 64
72474 Winterlingen
info@tabor-schulungszentrum.de
www.tabor-schulungszentrum.de
Telefon: 07434/72341-76

Spendenkonto:
IBAN DE73600901000359111009
BIC VOBADESS



Unsere Homepage entsteht gerade unter
www.tabor-schulungszentrum.de.
Hier finden Sie noch mehr Informationen über das Tabor Schulungszentrum.

-Anzeigen -

ah mediaservice
GbR

Flyer • Poster • Geschäftsdrucksachen
• Broschüren • Anzeigen • Postkarten
• Einladungskarten • u.v.m.



Das Wesentliche
auf den **Punkt** bringen.

www.ah-holweger.de

APS

**9. Internationaler Kongress für
Psychotherapie und Seelsorge**
31. Mai bis 3. Juni 2017 in Würzburg



• mit Vorträgen von Samuel Pfeifer, Wilfried Härle,
Thomas Fuchs, Michael Borkowski, Yassir Eric,
Franz Gmainer-Pranzl und Mihamm Kim-Rauchholz
• über 90 inhaltlich breitgefächerte Seminare
• reichhaltiges geistliches und kulturelles Angebot
Alles Weitere und Anmeldung unter www.aps-kongress.de

Impressum:

© Copyright 2017: Tabor Schulungszentrum e.V.

Redaktion: Winfried Hahn, Dagmar Göhring,
Eva Schrenk

Layout & Gestaltung: Anita & Hans-Martin
Holweger, www.ah-holweger.de

Fotos: think-stock / Kompass

Rainer Sturm / pixelio.de (Buch im Header
tabor edition)

